

Überregionales Theater

Junge Leute aus Künten und Bremgarten spielen beim Jugendverein Rohrdorferberg Theater

Sie sind jung und kommen aus Künten, Stetten, Rohrdorf und Umgebung oder sind Heimwehdörfler. Ab dem kommenden Freitagabend spielt der Jugendverein Rohrdorferberg Theater (Juvero) fünfmal «Mord on Backstage» im Kirchenzentrum Gut Hirt in Niederrohrdorf.

Eine gelassene Stimmung herrscht im Saal des Kirchenzentrums Gut Hirt in Niederrohrdorf kurze Zeit vor der Premiere. Die teils komplizierten Texte sitzen und brauchen nur da oder dort einen letzten Feinschliff. Zwei Orte werden auf der Bühne für das Stück «Mord on Backstage» gleichzeitig zu sehen sein und auch parallel bespielt werden. Es sind die Bühne selbst und der Umkleidraum, neudeutsch Backstage. Der Juvero

«**Nur drei Männer mussten wir neu dazu gewinnen**

David Lips, OK-Präsident

spielt also ein Theater, welches im Theater selber spielt. Für die Laiendarsteller ist es eine ganz neue Herausforderung.

«Wir dürfen hier quasi in zwei Rollen schlüpfen», erzählt Franziska Peterhans. «Einerseits in die private Rolle des Schauspielers, anderseits aber auch in die Rolle, die der Schauspieler auf der Bühne verkörpert.» Ungewöhnlich ist für die erfahrenen Laiendarsteller auch die hohe Bühnenpräsenzzeit und die vielen Stellen, bei denen sie nichts sagen dürfen. Handelt eine Szene zum Beispiel auf der Bühne, spielen die Darsteller auf der Backstage-Seite schweigend weiter. Dazu kommt, dass die Schauspieler teilweise falsch spielen müssen.

Viele Mitglieder aus Künten

Es ist eine Herausforderung, welche die Juvero-Mitglieder gerne auf sich nehmen: «Die meisten stehen bereits zum zweiten oder dritten Mal auf der Bühne», erklärt David Lips, OK-Präsi-



Das Juvero-Theater freut sich auf seine Premiere von heute Abend.

Bild: rwi

dent des Theaters. «Nur drei Männer mussten wir für das Stück neu dazu gewinnen. Das ging aber sehr einfach.» Der Verein ging 2004 aus der Landjugend hervor und finanziert mit dem Theater seine Aktivitäten. Fast

«**Mit der neuen Situation sind wir sehr gut gefahren**

Franziska Peterhans, Schauspielerin

jeden Monat findet ein ungezwungener Anlass oder Ausflug statt. Die letzten vier Präsidenten stammen aus Künten. Ein wichtiges Standbein sind die Geschwister Peterhans, welche fünf Personen stellen, die im Verein und Theater mitwirken. Theater-OK-Präsident David Lips wohnt gar in Bremgarten. «Im Verein stammen sehr viele aus Künten», weiss Juvero-

Präsident Daniel Peterhans. «Wir haben das aber nie bewusst gesucht. Das ist natürlich entstanden.» Wer bereits im Verein sei, würde meistens noch weitere Personen aus seinem Dorf nachziehen. «Gerne hätten wir noch mehr Personen von den anderen Gemeinden.» Rund 60 Personen wirken im Juvero mit. Aus der Landwirtschaft stammt schon länger nur noch ein Bruchteil.

Neuer Ort hat sich bewährt

Das Theater der Juvero findet alle zwei Jahre statt. Mit der letzten Vorstellung zog der Verein aus der Turnhalle Remetschwil in das Kirchenzentrum Gut Hirt in Niederrohrdorf. «Früher spielten wir an einem einzigen Wochenende zwei Vorstellungen in einem grossen Saal», erinnert sich Nik Peterhans. «Die Zuschauerzahlen

gingen zurück und wir kriegten die Zuschauerränge nicht mehr voll.» Das habe beim OK, den Schauspielern, aber auch bei den Theaterbesuchern auf die Stimmung gedrückt. Zudem seien viele Gäste nicht gekommen, weil sie exakt an den beiden Vorstellungsdaten bereits etwas vorhatten.

«Mit der neuen Situation sind wir vor zwei Jahren sehr gut gefahren, weshalb wir das diesmal wiederholen.» Das Stück wird jetzt an zwei Wochenenden fünfmal aufgeführt. «Damit lohnt sich für alle der Vorbereitungsaufwand auch eher», so Franziska Peterhans.

Der Vorhang von «Mord on Backstage» geht am Freitag- und Samstagabend, 20. und 21. Oktober, am Sonntagnachmittag, 22. Oktober, und am Freitag- und Samstagabend, 27. und 28. Oktober, auf. Die Vorstellung am letzten Samstag ist bereits ausverkauft.

--rwi

Künten

Es darf gebaut werden

Der Gemeinderat hat eine Baubewilligung erteilt an Beat und Marion Gehrig, Kirchweg 17, 5444 Künten, für eine neue Stützmauer und für die Umgebungsgestaltung auf der Parzelle Nr. 381, Kirchweg 17.

Neue Herausforderung

Jennifer Steinlechner hat nach fünfjähriger Tätigkeit für die Gemeinde Künten ihre Stelle als Gemeindeschreiber-Stv. per 31. Januar 2018 gekündigt. Sie wird eine neue berufliche Herausforderung antreten.

Mütter- und Väterberatung

Die nächste Mütter- und Väterberatung findet am Mittwoch, 25. Oktober, von 13.30 bis 14.30 Uhr mit Voranmeldung und von 14.30 bis 17.15 Uhr ohne Voranmeldung, im Schulhaus Mühlematt im Foyer und im Vereinsraum 1 statt.

EGGENWIL

Kaminfegerkonzession 2018/2021

Im Kanton Aargau wird die Konzession zur Ausübung des Kaminfegerberufs auf Gemeindegebiet jeweils für vier Jahre durch den Gemeinderat erteilt. Die aktuelle Konzessionsperiode läuft Ende Jahr aus. Folglich ist sie per 1. Januar 2018 für die Amtsperiode 2018/2021 neu zu erteilen. Dem separaten Inserat können die Voraussetzungen für die Vergabe sowie die Kontaktdaten für Auskünfte entnommen werden. Der bisherige Konzessionsinhaber, Kaminfegermeister Heinz Schmid-Froidevaux, Bremgarten, gilt als angemeldet.

Einwandfreies Trinkwasser

Die Proben für die periodische Eigenkontrolle des Trinkwassers im zweiten Halbjahr 2017 mit Untersuchungsschwerpunkt Mikrobiologie wurden Mitte September bei den Netzstellen Nieder- und Hochzone (Dorf und Hohfoor) entnommen. Laut Bericht des kantonalen Amts für Verbraucherschutz entsprachen die Resultate den Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Alle Proben ergaben einen einwandfreien Befund.

Räbeliechtl-Umzug

Am Donnerstagabend, 2. November, findet der Räbeliechtl-Umzug der Schule Eggenwil statt. Die Kinder starten mit selbst geschnitzten Räbeliechtl um 18 Uhr beim Schulhaus. Die Route führt via Oberdorfstrasse, Dorfplatz, Buechstrasse, Tobelstrasse, Gyrenstrasse, Alte Badenerstrasse und Kustergasse wieder zurück zum Schulhaus. Am Schluss des Umzugs singen die Kindergarten- und Schulkinder auf dem Schulhausplatz Räbeliechtl-Lieder. Es stehen Lebkuchen und Tee bereit. Während des Umzugs, das heisst bis um 18.45 Uhr, wird die Strassenbeleuchtung ausgeschaltet.

Beitrag 2017 für SVA-Zweigstelle

An die Kosten für die Führung der Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau wird der Gemeinde für das Jahr 2017 auf der Basis der Bevölkerungszahl ein Beitrag von 1455 Franken ausgerichtet.

Geschwindigkeitskontrolle

Am 12. September führte die Regionalpolizei Bremgarten zum zweiten Mal in diesem Jahr eine Geschwindigkeitskontrolle auf der Oberdorfstrasse, Höhe Liegenschaft Nr. 5, Fahrtrichtung talwärts, durch. Zwischen 13.40 und 15.40 Uhr haben von 40 gemessenen Fahrzeugen deren 8 oder 20 Prozent die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h überschritten. Die gefahrenen Geschwindigkeiten der Übertretungen ergaben nach Abzug der Messtoleranz von 3 km/h folgendes: zwischen 31 und 35 km/h 5 Übertretungen und zwischen 36 und 40 km/h 3 Übertretungen. Der schnellste Lenker war mit netto 40 km/h unterwegs.

Ergebnisse zur ehemaligen Deponie «Struss»

Eggenwil: Der Kanton legt seine Stellungnahme vor

Weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig ist die ehemalige Deponie «Struss» in Eggenwil. Trotzdem bleibt sie im Kataster der belasteten Standorte erhalten.

Mit Gemeindemitteilung vom 1. Juni 2017 informierte der Gemeinderat über die Entwicklung der Kehrichtentsorgung von 1910 bis heute, die aktuelle Situation in Bezug auf die im kantonalen Kataster der belasteten Standorte (KBS) eingetragenen Grundstücke sowie über die technische Untersuchung der ehemaligen Deponie «Struss».

Abgesehen vom soeben sanierten Kugelfang der ehemaligen Schiessanlage ist heute auf dem Gemeindegebiet einzig noch der Ablagerungsstandort auf der Parzelle Nr. 415 im Flurgebiet «Struss», talseitig der Kantonsstrasse zwischen Eggenwil und Bremgarten, im KBS eingetragen (Standort Nr. AA4066.0003-1). Da eine Gefährdung der Umwelt durch die ehemalige Deponie nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde der Standort als untersuchungsbedürftig eingestuft.

Keine Durchströmung von Hangwasser

Basierend auf den Erkenntnissen aus der vorangegangenen historischen Beurteilung erfolgte in den letzten Monaten die technische Untersuchung, um die Schadstoffbelastung im Untergrund und eine Gefährdung



Mit Baggerschlitten wurde die Deponie untersucht.

Bild: gk

der Umwelt konkret eruieren zu können. Bei den vier vorgenommenen Baggersondierungen wurde in den obersten drei Metern eine unverschmutzte künstliche Auffüllung vorgefunden. Die Sondierungen erreichten die Deponiesohle nicht. Bei der lehmhaltigen Schicht, welche in ungefähr 2,80 Metern beginnt und in welcher auch Hangwasser austrat, handelt es sich vermutlich um eine Abdichtung des Deponiekörpers, sodass kein Hangwasser den Deponieinhalt durchströmt. Gestützt auf die historische Untersuchung ist davon auszugehen, dass in grösserer Tiefe

noch Deponiematerial mit Kehricht besteht. Jedoch kann bei einer so mächtigen Schicht ausgeschlossen werden, dass Deponiestoffe durch Kapillarkräfte in den Oberboden gelangen. Auch die Wurzeln der Obstbäume reichen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in den vermutlich darunterliegenden Deponiekörper.

Keine negative Einwirkung

Die zusätzlich erfolgten zwei Beprobungen des Grundwassers im Abstrom zeigten keinerlei Auffälligkeiten. Auch diesbezüglich ist keine ne-

gative Einwirkung durch die Deponie feststellbar. Es handelt sich um ein sehr geringmächtiges Grundwasservorkommen.

Deponie bleibt eingetragen

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse gelangten die Fachgutachter zur Erkenntnis, dass die Schutzgüter Grundwasser und Boden weder aktuell noch zukünftig gefährdet sind. Die kantonale Abteilung für Umwelt hat den Bericht der technischen Untersuchung vom 3. Oktober geprüft und beurteilt. Demnach erlauben die Ergebnisse die Beurteilung des Standorts im aktuellen Zustand. In ihrer Stellungnahme vom 13. Oktober kommt die kantonale Sektion Abfallwirtschaft, Altlasten, Umweltlabor und Oberflächengewässer ebenfalls zum Schluss, dass die ehemalige Deponie «Struss» weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig nach Artikel 8 der Altlasten-Verordnung (AltIV) ist. Der Ablagerungsstandort ausserhalb des Baugebiets bleibt jedoch im Kataster der belasteten Standorte eingetragen. Der Eigentümer der betroffenen Parzelle Nr. 415 wurde entsprechend informiert.

Subventionierung durch Bund und Kanton

Nachdem die Untersuchungen noch rechtzeitig abgeschlossen werden konnten, subventionieren Bund und Kanton die von der Gemeinde Eggenwil vorfinanzierten Kosten von rund 30000 Franken mit gesamthaft 70 Prozent.

--gk